

die barbarische Willkür der Franzosen und Belgier Hunderte der besten deutschen Familien in das Elend hinausstößt und ihnen das eigene Obdach raubt. Was sollen da noch die Auslandschieber in Deutschland? Sie müssen entfernt werden, denn sie zehren genau wie Voltaire am Mark deutschen Lebens. Die ausgewiesenen Ruhrbewohner sollen nicht auf der Straße oder in Lagern sitzen; ihnen sollen in erster Linie die Wohnungen der ausländischen Schieber zugute kommen.

Die Landw. Hauptgenossenschaft in Pomern hat je einen Eisenbahnwagen Rehl und Haferstroh im Wert von 3 Millionen Mark ins Ruhrgebiet abgefordert. Die Sammlungen des Landbunds der Provinz Sachsen an Geld und Lebensmitteln, Vieh, Schweinen usw. haben bereits über 200 Millionen Mark ergeben. Darunter befindet sich ein ganzer Eisenbahnwagen Zucker.

Der Kreislandbund Goslar beschloß, auf je ein Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche 10 Pfund Getreide und 2 Proz. der gesamten Zuckererzeugung der Ruhrspende zur Verfügung zu stellen. Dazu kommt als fortlaufende Spende für die Dauer der Ruhrbelagerung 1 Prozent der gesamten Zuckererzeugung. Außerdem zahlt jedes Mitglied einen einmaligen Barbetrag in Höhe eines Wochenlohns der bei ihm beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Spende hat einen vorläufigen Wert von 150 Millionen Mark.

Die Gesellschaften des Deutschen Kalibundikata stellen für die Ruhrhilfe 300 Millionen Mark zur Verfügung. In Magdeburg sind für die Ruhrhilfe bereits über 100 Millionen Mark gesammelt.

Steinindustrie und Handel haben der Ruhrhilfe 54 Millionen Mark als Spende zur Verfügung gestellt.

Die Offiziere und Beamten des Reichswehrministeriums haben einen bestimmten Hundertsatz ihres Einkommens für die Bekämpfung der Rot der Bevölkerung des Ruhrgebietes überwiesen. Auch von zahlreichen Truppenteilen der Reichswehr laufen täglich gleiche Angebote ein.

Das Personal der holländischen Eisenbahnen hat für die Kinder deutscher Eisenbahnangestellten 6000 Gulden (etwa 120 Millionen Mark) gesammelt.

Kein deutsches Ausfuhramt Ems mehr

Limburg, 1. Febr. Wie dem „Rassauer Boten“ von antwortet, so wird die Ems mitgeteilt, daß das Ein- und Ausfuhramt in Ems aufgehört, eine deutsche Dienststelle zu sein. Der bisherige Leiter der Stelle und sein Stellvertreter haben Ems verlassen müssen. Das gesamte deutsche Personal hat damit sein Dienstverhältnis als gelöst zu betrachten. Es ist zu erwarten, daß von französischer Seite der Versuch gemacht wird, das Amt unter französischer Leitung wieder aufzubauen und das alte sowie neue Personal durch alle möglichen Versprechungen zu gewinnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Mitarbeit bei der neuen Stelle ein Hand-in-Handarbeiten mit den französischen Bestrebungen bedeuten würde und vom vaterländischen Standpunkt aus strengstens zu verurteilen wäre. Von Seiten des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhr ist bei der dortigen Kontrollstelle Limburg eine Zahlstelle eingerichtet worden, welche für die Weiterzahlung der ehemaligen Angehörigen des Ausfuhramtes Ems Sorge tragen wird.

Verhängung der Kohlenperre ins unbefehltes Deutschland

Paris, 1. Febr. Die französische Regierung hat gestern dem deutschen Geschäftsträger in Paris, v. Hüsch, zu Händen der deutschen Regierung eine Note überreicht, in der mitgeteilt wird, daß wegen der allgemeinen Verfehlungen Deutschlands in den Reparationsverpflichtungen die Befehlshaber der Ruhr den Befehl erhalten haben, vom 1. Febr. an alle Kohlen- und Kokslieferungen nach Deutschland einzustellen. In der Note wird erklärt, daß, als die Ruhr besetzt wurde, die Operationen keinen militärischen Charakter (1) hatten, sondern in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Reparationskommission standen und nur die Lieferung der rückständigen Koks- und Kohlenlieferungen erstrebten. Der Widerstand der deutschen Regierung habe aber die Alliierten gezwungen, der Befehlung eine größere Ausdehnung zu geben. Eine ähnliche Note ist von der belgischen Regierung dem deutschen Botschafter in Brüssel überreicht worden.

Der „Welt Kurier“ schreibt zu dieser Note: Die Sachverständigen seien zwar der Ansicht, daß es Deutschland möglich sein werde, mit Hilfe der vorhandenen Vorräte und mit Verwendung der ausländischen und oberirdischen Kohlen während einer verhältnismäßig langen Zeit auszukommen. Wenn aber der deutsche Widerstand fortgesetzt werde, so würden die Alliierten noch die Lust nach anderen Produkten aus dem Ruhrgebiet verlieren. Auf diese Art würde das Ruhrgebiet nach und nach wirtschaftlich von Deutschland abgetrennt werden.

Stilles Einverständnis der französischen Gewerkschaften

Paris, 1. Febr. Wie Havas berichtet, hat der reformistische Gewerkschaftsbund den Antrag des kommunistischen Gewerkschaftsbundes zwecks Proklamierung des Generalstreiks für den 31. Januar, der zum Zeichen des Protestes gegen die Ruhrbesetzung erfolgen sollte, ablehnend beantwortet.

Ein neues Eisenbahnnetz

Frankfurt a. M., 1. Febr. Wie wir zuverlässig erfahren, ist heute nacht bei Gauselersheim in Rheinhessen ein mit französischem Personal gefahrener Personenzug in eine Stelle geraten, die von unbekannter Hand beschädigt worden sein soll. Die Folgen sollen schwer sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

Die pfälzischen Forsten

Aus der Pfalz wird uns geschrieben: Die Franzosen haben es auf die herrlichen Wälder der Pfalz abgesehen. Vom Saum der Harde bis tief in den Bezirk dehnen sich diese Forsten in fast ununterbrochenem Zusammenhang. Was mit ihnen geschieht, kann man sich ungefähr ausmalen, wenn man sich das ansieht, was der Franzose unter „Forstwirtschaft“ versteht. In Speyer wurde ein französisches Hauptforstamt errichtet, und nun kann es mit der „Wirtschaft“, d. h. der Vernichtung der Wälder losgehen. Die Forstbeamten, die sich weigern, dem Vernichtungswerk irgendwie Beistand zu leisten, werden einfach ausgewiesen. Viele Gemeinden der Pfalz sind in ihrem Gemeindehaushalt auf die Forsteinnahmen angewiesen. Diese hat der Franzose beschlagnahmt. Unterdessen glauben die Landesverräter, ihre Zeit für gekommen, die eine „freie Pfalz“ errichten wollen, natürlich unter französischem „Schutz“, und allgemein glaubt

man an einen baldigen Auszug unter dem Patronat der französischen Regierung. Sie werden nicht auf ihre Rechnung kommen; das pfälzische Volk verachtet diese Kreaturen und wartet darauf, den Verrätern ihre Taten mit Zins und Zinseszins heimzuzahlen.

Württemberg

M. Stuttgart, 1. Febr. Der Verein württ. Holzinteressenten, der die Sägewerksindustrie und den Holzhandel in Württemberg und Hohenzollern umfaßt, hielt am 27. Jan. in Stuttgart unter Vorsitz von C. Commerell-Höfen (eine 5. Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers Dr. Marquard hat das Jahr 1922 die Holzwirtschaft in eine außerordentlich schwierige Lage gebracht. Die Rundholzpreise sind von Januar bis Dezember 1922 von 1200 bzw. 6800 M. in den verschiedenen Holzklassen auf fast genau das hundertfache gestiegen. Die Ursachen waren die Entwertung der Mark, der immer schlimmer werdende Rundholzmangel; die Folgen sind großer Kapitalmangel, Stilllegung vieler Säiter und Einstellung der Betriebe in immer größerem Umfang. Die Einführung einer Zwangswirtschaft wird abgelehnt, dagegen der Zusammenschluß gleichgearteter Betriebe zu kapitalkräftigen Konzernen empfohlen, wofür schon einzelne Vorgänge vorliegen. Bei der Minderlieferung von Holz an Frankreich habe es nicht am guten Willen der Holzwirtschaft gefehlt, sondern eines teils bestand Mangel an Rundholz, andererseits war es unmöglich, die Lieferungen zu den von der Entente gebotenen Lieferpreisen auszuführen, da dadurch die Reichsfinanzen in unerhörter Weise Schaden erlitten hätten. An der Spende für das Ruhrgebiet wird sich die Holzwirtschaft nachdrücklich beteiligen; jedes Sägewerk soll pro Arbeiter 1000 M. und jede Holzhandlung 1 Prozent des Dezemberumsatzes leisten. Der Geschäftsbericht befaßt sich weiter mit der Frage des wilden Handels im Holz; ein Antrag auf Einführung der Holzhandelssteuer in Württemberg müsse Erfolg haben. Der Schnittlohnstarif, den der Verein aufgestellt habe, müsse allgemein durchgeführt werden.

Stuttgart, 1. Febr. Ein Paar Weiden 100 Mark. Die Bäckereimacht bekannt: Vom Donnerstag, 1. Febr., ab gelten folgende Preise: 1 Kilo marientreies Schwarz- oder Roggenbrot 950 Mt., 1 Kilo Weißbrot 1000 Mt., 1 Paar Weiden 100 Mt.

Reutlingen, 1. Febr. Ruhrhilfe. Die Handwerkskammer Reutlingen hat dem Staatspräsidenten 50 000 M. zur Verfügung gestellt.

Heilbronn, 1. Febr. Ruhrhilfe. Der Ruf zur Hilfe für die Ruhrbevölkerung ist auch in den Gefängniszellen gehört worden und hat dazu geführt, daß eine im hiesigen Gefängnis unter den Strafgefangenen veranstaltete Sammlung den Betrag von 20 065 M. ergeben hat.

Lomerdingen, N. Hauheuten, 1. Febr. Schwere Einbruch. An einem am Ende der Dörfler gelegenen Hause wurde eingebrochen und eine Damenschuhe, Wäsche und Kasse im Wert von 600 000 Mt. gestohlen. Vom Täter ist keine Spur.

Dettingen i. Hochz., 1. Febr. Sandstee. Einem Winde wurde ein geschlagener Schwin geschlagen. Die Leiche ist noch nicht ermittelt.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 1. Febr. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Landtags hatten die Kommunisten 3 Entschlüsse eingebracht über Annahme für Verfehlungen anlässlich des Metallarbeiterstreiks, Einsetzung einer Kommission für Wucherbekämpfung und betr. Regierungserklärung über die Abwicklung des Darlehens für die Süddeutsche Arbeiterzeitung. Mit den Stimmen der Rechten und der Soz. werden die Entschlüsse zugelassen. Dann tritt das Haus in die 2. Beratung des Notetagegesetzes ein. Bürgerpartei und Bauernbund lehnen die Verwirklichung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer samt den Zusatzartikeln des Finanzanschlusses ab. Die Sozialdemokraten treten dafür ein, daß auch diese Steuern der Geldentwertung angepaßt und erhöht werden. Die Demokraten stimmen dem Entwurf zu; Abg. Henne erklärt, die Not verlange, daß die Interessen des Handwerks und Kleinverdieners hinter die Forderungen des Staatswohls treten. Zentrum und Deutsche Volkspartei stimmen der Erhöhung zu mit Rücksicht auf die mitleidige Lage der Staatsfinanzen. Das Notetagegesetz als Ganzes wird dann auch von der Rechten angenommen. Die Erhöhung der Gemeindeumlage wird noch zurückgestellt, da sich die Gestaltung der Gemeindefinanzen noch nicht übersehen läßt. Rosa wird dann noch das Gesetz über das Reinigen der Straßen in 1. und 2. Lesung gegen die Stimmen der Soz. angenommen. Das Gesetz über Volksbegehren und Volksabstimmung wird in der That. Ausschuss verwiesen. Schließlich wird noch das Gesetz über die Beiträge der Gemeinden für Schulzucht und Impfung ohne Widerspruch in 1. bis 3. Lesung angenommen.

Die Fortsetzung der 2. Beratung des Staats für 1922 ergab heute zunächst die einstimmige Annahme der Anträge des Finanzanschlusses im Kapitel Landtag. Angenommen wurde auch der Titel Presseabteilung, dieser aber nur gegen die Stimmen des Bauernbundes, der Bürgerpartei und der Kommunisten, die die Notwendigkeit der Einrichtung bestritten. Auch die Annahme des Titels Gefandtschaften ergab Schwierigkeiten, weil die Kommunisten widersprochen. Umso glatter gingen die folgenden Kapitel von staten, bis man zu Kapitel 5 (Justizverwaltung) kam. Hier setzte eine anscheinliche Kritik ein, an der sich R o i h (SP) bezüglich der Ausbildung der Referendare und Assessorn und der allzu eingeschränkten Zuständigkeit der Amtsgerichte, ferner hinsichtlich der veralteten Einteilung der Landgerichtsbezirke, des Verlegens der Wucherkammern und der Landespreiskasse, der demokratische Abg. v. Mülberger im Hinblick auf die Abwanderung von tüchtigen Juristen aus dem Justizdienst, ferner der Kommunist Schneck unter Hinweis auf die Beschlagnahme von Zeitungen und des scharfen Vorgehens gegen politische Vergehen, der Sozialist Eggert unter Bezugnahme auf Klassenjustiz gegen Arbeiter und die scharfe Führung der Abtreibungsprozesse, der Zentrumsvizepräsident Weder unter Hinweis auf die verpatete Anstellung von Assessorn, auf die große Not der Rechtsanwältinnen und auf die Verhinderung von Prozessen, schließlich der Bauernbändler Hor-

aung mit der Feststellung betonte, daß man den Wucher nicht immer in den Landwirtekreisen, sondern da suchen solle, wo er wirklich ste. Justizminister Wolz setzte sich mit allen Vorrednern auseinander und stellte einen großen Ueberfluß von Assessorn fest, sagte bezüglich der Zuständigkeit der Amtsgerichte und der Not der Anwältinnen Entgegenkommen zu und verwahrte sich dagegen, daß ein Unterschied in der Behandlung von Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen bestehe. Die Wucherbekämpfung sei schwierig, weil niemand die Frage beantworten könnte, was Wucher sei; aber es müsse doch eine Stelle da sein, die Grenzen zieht und Ueberforderungen bestraft. Nach weiteren Bemerkungen des Abgeordneten Groß (Zfr.) gegen den Bauernbund wurden noch die Kapitel 6-12 erledigt und damit die Beratung des Justizetat zu Ende gebracht.

Die neue Postgebührenvorlage

Die zum 1. März durchgehend eine Verdoppelung der Postgebühren vorseht, bringt neben den Erhöhungen auch eine Reihe von Neuerungen. So wird für die Grenze im Orts- und Fernverkehr eine neue Gewichtsklasse bis zu 500 Gramm eingeführt. Das bisher zulässige Höchstgewicht betrug nur 250 Gr. Während der Brief im Ortsverkehr bis zu 250 Gr. am 1. März 100 M. und im Fernverkehr 150 M. betragen soll, kostet der Brief bis 500 Gr. nur 120 M. und im Fernverkehr 180 M. Bei den Drucksachen ist die Verdoppelung der bisherigen Gebühren vorgesehen bis zu 250 Gr. Bis zu 500 Gr. beträgt die neue Gebühr dagegen 120 M. und bis zu 1 Kg. 150 M. Das Porto für Pakete ist durchweg nicht um 100 Prozent erhöht. Die Erhöhung beträgt in den niedrigen Gewichtsklassen ein Drittel des bisherigen Portofolles und steigert sich bei den höheren Gewichtsklassen bis zu zwei Drittel des bisherigen Saldes. Unverändert geblieben sind die Höhe der Verleihenungsgebühren für Wertbriefe und Wertpakete. Die Gebühren für U s a n d s p o s t s a c h e n sind sämtlich um 1000 Proz. erhöht, desgleichen die Telegraphengebühren. Im Gegensatz zu den übrigen Postgebühren ist im Postverkehr Lehr, abgesehen von den niedrigeren Stufen, bis zu 50 000 Mark, wo eine geringe Erhöhung vorgesehen ist, eine recht erhebliche Ermäßigung der bisherigen Gebühren vorgesehen. So ermäßigt sich die Postgebühr bei Zeitungen bis zu 100 000 M. von 210 M. auf 150 M., bis zu 200 000 M. von 410 auf 200 M., bei 300 000 M. von 610 auf 250 M., bis 400 000 M. von 810 auf 300 M., bis zu 500 000 M. von 1010 auf 350 M., bis 750 000 M. von 1510 auf 400 M. und bis zu 1 Million Mark von 2010 auf 450 M. Neu zugelassen sind Zeitungen im Betrage von über 1 Million Mark. Die Gebühr dafür beträgt 500 M. Im Fernverkehr bleibt die Grundgebühr unverändert. Dagegen wird die Gesprächsgebühr um 100 Prozent erhöht.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 2. Februar 1923.

Vortrag Egelhaaf. Wir freuen uns den verehrten Redner morgen Abend in Magdeburg hören zu dürfen. Bis vor wenig Jahren Vorstand des Roten Kreuzes in Stuttgart hat er sich daneben seit Jahrzehnten mit Politik beschäftigt und gilt als einer der besten Kenner der neueren Geschichte, die der große Gelehrte nicht bloß tiefes Wissen, sondern auch ein volles Bewußtsein miterlebt, sondern auch in verschiedenen Geschichtswerten ausführlich und trefflich dargestellt hat. Am bekanntesten ist sein Buch über Bismarck, seine „Geschichte der neuesten Zeit“ und seine seit 1908 jährlich erscheinenden „historisch politischen Jahresüberichten“. Der 75jährige ist 3. St. Senior des württ. Landtags; aber seiner geistigen Frische konnte das Alter nichts anhaben. So dürfen wir gewiß etwas von ihm hören, was uns allen in erster, entscheidungsschwerer Zeit not tut. Männer und Frauen aller Parteien sind herzlich eingeladen.

Abfahrszahlungen auf die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1922. Nach dem vorläufigen Staatshaushaltgesetz, das der württ. Landtag am 31. Januar verabschiedet hat, ist die für das Rechnungsjahr 1921 festgestellte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit Rücksicht auf die Geldentwertung in vierfacher Höhe als Abfahrszahlung auf die Steuer für das Rechnungsjahr 1922 weiter zu zahlen, bis diese festgesetzt ist. Auf 1. Februar 1923 sind somit gemäß Art. 3 Abs. 2 des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes von der Staatssteuer und der Gemeindeumlage, die in dem Steuerzettel auf das Steuerjahr 1921 berechnet sind, 44 Zwölfel oder das Dreifache der Steuer für 1921 fällig und auf 1. März 1923 die restlichen vier Zwölfel. Den Steuerpflichtigen wird diejenige von ihnen geschuldete Abfahrszahlung nicht besonders mitgeteilt. Bezahlen sie die auf 1. Februar fällige Abfahrszahlung, die seit 1. April 1922 entrichteten Vorauszahlungen abgerechnet, an die zuständige Gemeindebehörde nicht im Laufe des Monats Februar, so erhöht sich der schuldige Betrag nach dem eingangs erwähnten Gesetz für jeden auf den Februar folgenden angefangenen Monat um 10 Prozent des Rückstands, wenn dieser 5000 Mt. übersteigt; dasselbe gilt für den Märzbetrag. Uebersteigt der vorausgezählte Betrag die Steuer für das Rechnungsjahr 1922, die voraussichtlich erst in einigen Wochen festgesetzt werden kann, wenn der Reichstag den ihm vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landessteuergesetzes verabschiedet hat, so ist die Zahlung auf die Steuer des Rechnungsjahres 1923 zu verrechnen. Bei ihrer ständig wachsenden Finanznot sind Staat und Gemeinde darauf angewiesen, daß die Steuerpflichtigen ihren Verpflichtungen zur Leistung dieser Abfahrszahlungen auf ihre Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1922 so rasch als möglich nachkommen.

Gebührenerhöhungen für tierärztliche Einrichtungen im amtlichen Auftrag. Nach einer Verfügung der württ. Ministerien der Justiz und des Innern werden die am 27. Juni 1921 festgesetzten Gebühren für tierärztliche Einrichtungen im amtlichen Auftrag, Zeitverräumnisse und Reisevergütungen bis auf weiteres vermindert. Diese Erhöhung findet auf Vergütungen, die den Erfolg von Vorauslagen bilden, keine Anwendung.

Die Frachtermäßigung für Düngemittel tritt auf den Reichseisenbahnen am 22. Januar, auf den Privatbahnen

am 1. Febr. erfahrene phosphor am 40. Neue Württ. geltender in der über 21 leben, im som 29. sofern sie Mark be 140 Mt. onen über 100 Mt. leben unter 21 140 Mt. 225, 200 sonstige 140 Mt. Die dem 1. vom 4.2 L.C. ständig mentbed nächst höchste geschäftlich schiedel, angestell Plane o leicht. Eber lang Dabei w den Hau und Ruchtsfla Reinigung mäßig n dort faul gehalten dige gute Wape. Efaletum (W featische so stellt Langweil Hilfe an Frixlesanz dem Lan Nigarette Schiedel glauben, Stadt mel kleinen Bauern der geistl Dorf hat kirsch in treffant macht für Natur, Wie an Bitte auf ech brauch und ihre Neue Reichsdr und 2000 Marken Marken zum 23. Wert von verhandl 8000, 900 Zur S Die 9 Jahr wor nahmme für Pacht ausgebe Millionen tionen M Kunsthand Festna Dienstag) fall. Der gonnem

daß man den W...
sondern da suchen solle,
o l z fehle sich mit allen
d stellte einen großen
bezüglich der Zuständig-
der Anwälte entgegen-
den, daß ein Unterschie-
n und Arbeitgeber be-
schwerlich, weil niemand
Docher sei; aber es müsse
zucht und Lieberfchrei-
erklärungen des Abgeord-
bünd wurden noch die
Beratung des Justizrats

Verdoppelung der Pest-
Erhöhungen auch eine
die Grenze im D r t o
e w i c h t s u f f e l b i s
dieser zulässige Höch-
der Brief im Ortöver-
A und im Fernverkehr
bis 500 R., nur 120
den D r u s f a c h e n
behörden vorgehen bis
e neue Gebühr dagegen
as Porto für Pakete
erhöht. Die Erhöhung
fen ein Drittel des bis-
bei den höheren Ge-
bühren des Sees. Un-
Berliner Versicherungs-
Gebühren für A r s i m
1000 Proz. erhöht.
bühren. Im Gegen-
im B o t t s c h e f e r -
Stufen, bis zu 50 000
vorgehen ist, eine recht
Gebührenhöhe vorge-
gehört bei Postkarten
A, bis zu 200 000 A,
on 610 auf 250 A, bis
zu 500 000 A, von
510 auf 400 A und bis
A. Neu zugelassen sind
Million Mark. Die Ge-
ernsprecher feht
Dagegen wird die Ge-

Bezirk.

2. Februar 1923.
aus den verehrten Red-
zu bitten. Bis vor
maßnahme in Stuttgart
mit Politik b schließt
der neueren Geschichte.
Beginn der Xera Dis-
sondern auch in ver-
und trefflich dargestellt
über Bismarck, seine
eine feht 1908 jäh-
schreibarbeiten". Der
Bandtage; aber seiner
sitz anhaben. So tür-
und uns allen in erster,
Männer und Frauen

Gebäude- und Ge-
1922. Nach dem vor-
wärtig, Landtag am 31.
s Rechnungsjahr 1921
werbesteuer mit Rück-
facher Höhe als Ab-
s Rechnungsjahr 1922
ist. Auf 1. Februar
des Grund-, Gebäude-
Einkommensteuer und der
Zettel auf das Steuer-
oder das Dreizeh-
und auf 1. März 1923
verpflichtigen wird die
anzahlung nicht beson-
auf 1. Februar fällige
1922 entrichteten Vor-
zuständige Gemeindebe-
bruar, so erhöht sich der
erwähnten Betrag für
angefangenen Monat
dieser 5000 Mk. über-
trag. Uebersteigt der
das Rechnungsjahr
gen Wochen festgelegt
ihm vorgelegten Ent-
des Landessteuergesetzes
ang auf die Steuer des
Bei ihrer ständige
Gemeinde darauf an-
ihren Verpflichtungen
auf ihre Grund-, Ge-
Rechnungsjahr 1922 so

liche Einrichtungen im
zung der würt. Mini-
werden die am 27. Juni
liche Einrichtungen im
und Reisevergütungen
Erhöhung findet auf
auslagen bilden, keine
emittelt tritt auf den
auf den Privatbahnen

am 1. Februar in Kraft. Die stickstoffhaltigen Düngemittel
erfahren eine Erhöhrung um 10 Prozent, Super-
phosphat um 20 Prozent, Kalk um 30 Prozent und Mergel
um 40 Prozent.
Neue Erwerbslosenliste. Nach einer Bekanntmachung des
Wirt. Arbeitsministeriums treten an die Stelle der bisher
geltenden Höchstätze für Erwerbslosenfürsorge die folgenden:
In der Zeit vom 15. bis 27. Januar für männliche Personen
über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen
leben, in Ortsklasse A 600, B 540, C 480, D und E 425 Mk.,
vom 29. Jan. ab 720, 650, 580 und 510 Mk., über 21 Jahre,
sofern sie im Haushalt eines anderen leben, 415, 375, 335, 290
Mk. bezw. 500, 450, 400, 350 Mk.; unter 21 J. 210, 190, 165,
140 Mk. bezw. 250, 230, 200, 170 Mk.; für weibliche Per-
sonen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines an-
deren leben, 460, 415, 375, 335 Mk. bezw. 550, 500, 450,
400 Mk.; über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen
leben, 275, 250, 225, 200 Mk. bezw. 330, 300, 270, 240 Mk.;
unter 21 Jahren 165, 150, 135, 115 Mk. bezw. 200, 180, 160,
140 Mk.; als Familienzulage für den Ehegatten 275, 250,
225, 200 Mk. bezw. 330, 300, 270, 240 Mk.; die Kinder und
sonstige unterhaltungsberechtigte Angehörige 210, 190, 165,
140 Mk. bezw. 250, 230, 200, 170 Mk.

Die Versicherungspflicht der Angestellten soll nach einer
dem Reichstag vorliegenden Verordnung bis zu Einkommen
von 4,2 Millionen Mark ausgedehnt werden.
L.C. Kornkäfer. Es ist möglich, den Kornkäfer voll-
ständig vom Getreideboden zu entfernen, zumal wenn Zement-
boden und Drei-Stein-Wände vorhanden sind. In-
nächst ist der Käfer im Getreidehaufen zu beseitigen. Das
sicherste Mittel ist hier der Schwefelkohlenstoff (feuer-
gefährlich). Das Getreide wird pyramidenförmig aufge-
schichtet, dann oben ein Schälchen mit Schwefelkohlenstoff
aufgestellt und das ganze mit einer möglichst luftdichten
Plane abgedeckt. Der Schwefelkohlenstoff verdunstet sehr
leicht. Sein Dampf ist schwerer als die Luft und sinkt da-
her langsam durch den ganzen Getreidehaufen abwärts.
Dabei werden alle Käfer, Larven und Eier, die sich noch in
den Haufen befinden, getötet. Nun heißt es, die Fugen
und Ritzen der Bretterwand bezw. der Decke, die die Zu-
fluchtskäfte der Käfer sind, noch zu reinigen. Gründliche
Reinigung und Anstreichen mit Kalkmilch, der man zuech-
mäßig noch etwas Anilin zusetzt (5 Prozent), kann auch
dort saubere Arbeit schaffen. Soll der Boden nun rein
gehalten werden von diesen Schädlingen, so ist eine stän-
dige gute Durchlüftung nötig.

Wie macht man das Dorf interessant? fragt Wilhelm
Stapel in seinem ausgezeichneten Deutschen Volkst-
tum" (Monatsschrift für das deutsche Volkstleben, Han-
seitsche Verlagsanstalt, Hamburg). Der Zug der Zeit,
so stellt er fest, zieht durchs Land. Darum ist es pflöch-
"langweilig" in den Dörfern geworden, man muß sie mit
Hilfe großstädtischen, am besten reichshauptstädtischen
Frischeit "interessant" machen. Es lebe der Film auf
dem Lande! Jedem Dorf sein Kino! Jedem Dorf sein
Kigarettenladen! Jedem Dorf seine Mokkadele mit
Schleibstangen! Wie unklar sind die Menschen, die da
glauben, das Dorf könne auf diesem Gebiet mit der Groß-
stadt weiteifern! Der Bauer reicht dem Großstädter den
kleinen Finger, in wenigen Jahren hat der Großstädter des
Bauern erglöse Hand fest umfaßt, dann ist das Land in
der geistigen Försigkeit der Schlanen von Berlin. — Das
Dorf kann nie und nimmer durch blendenden Großstädt-
lich "interessant" gemacht werden. Das Dorf ist viel in-
teressanter als die Stadt, wenn man nur die Augen auf-
macht für seine Schönheit. Lebt die Leute die lebendige
Natur, Pflanze und Tier leben, lehr sie Berge und Tal,
Wiese und Feld betrachten, lehr sie die Würde bäuerlicher
Stille erkennen, laßt sie Heimatfreude und Standesfreude
auf echten Volkstleben beschreiben. Bewußte Heimatfreude
braucht das Land, aber nicht die Filmreigen aus Berlin
und ihre Ableger in der Provinz.

Neue Steuermarken. Bereits Mitte Dezember hatte die
Reichsdruckerei mit der Ausgabe von Marken zu 500, 1000
und 2000 A und Anfang Januar mit der Ausgabe von
Marken zu 3000, 4000 und 5000 A begonnen. Von diesen
Markenwerten sind in der Zeit vom 14. Dezember 1922 bis
zum 23. Januar 1923 insgesamt Einkommensteuermarken im
Wert von über 158 Milliarden Mark an die Postanstalten
verfandt worden. Die Herstellung von Marken zu 6000, 7000,
8000, 9000, 10 000 und 20 000 A wird vorbereitet.

Zur Sammlung für die Märtyrer an der Ruhr.
O kommt und legt mit offenen Händen
Ein Sockeln hin und b-nkt daran:
Wie herbes Leid giltis zu wenden,
Die schon so viel — für euch — getan:
Was müßten sie erdulden, leben
In schmerz, lehr, bitter Not!
Wie müßen kämpfen sie und streiten,
Streu — für uns — bis in den Tod!
O kommt und gebt mit vollen Händen,
Die Schrecklichs helfen von euch wenden!
O kommt und helft in deutscher Treue
Den Unstern dort in hartem Streit!
O kommt und helft ihrs aufs neue
In schwerer Stunden Einigkeit!
Aus Ost und West, aus Süd und Norden
Drings wie ein heiliger Schour zum Rhein:
Das deutsche Lande frei geworden,
Seyt jedes von uns alles ein, —
Und mag die Rach sich noch so dunkeln —
Der Freiheit Morgen sehn wir funkeln! P. M.

Allerlei
Die Deutsche Gewerkschau in München im vorigen
Jahr war von 3 1/2 Millionen Personen besucht. Der Ein-
nahmeerlös beträgt 18,4 Millionen Mark, wovon
für Pacht, Entschädigungszahlung an die Reichspost für die
ausgegebenen Gewerkschau-Briefmarken usw. etwa 2,9
Millionen abgehen. Der Reingewinn von rund 15 1/2 Mil-
lionen Mark soll zu einer Stiftung zur Förderung des
Kunsthandwerks verwendet werden.

Fastnacht. Die freien Fastnachtsfeste (Montag und
Dienstag) kommen in diesem Jahr für die Schulen in Weg-
fall. Der Unterricht am Mittwoch kann um 10 Uhr be-
gonnen werden.

Der schwedische Gesandte Frhr. v. Essen ist nach längerer
Krankheit im Alter von 50 Jahren in Berlin gestorben; Essen
war nachdrücklich für eine deutschfreundliche Politik in
Schweden tätig.

Freispruch. Die Strafkammer München hat als Be-
ratungsinstanz den Obersten v. Eylander, der wegen „unbe-
jugten Tragens der Uniform“ verurteilt worden war, freige-
sprochen. Sämtliche Kosten des Verfahrens hat die Staats-
kasse zu tragen.

Eugen Richters Büste gestohlen. In einer der letzten
Nächte wurde vom Luisenstädtischen Kirchhof in Berlin die
Bronzebüste des verstorbenen freisinnigen Abgeordneten Eugen
Richter gestohlen. — Auf dem Dorotheenstädtischen
Friedhof entwendeten Diebe von dem Erdbegräbnis der Fa-
milie v. Pommer-Ende die Bronzefigur eines Engels. —
Am Denkmal Johann Georgs in der Siegesallee zurümmerten
Strolche eine Krone aus Karmor, welche auf der Um-
fassungswand hand. Außerdem wurde vom Denkmal
Joachims II. ein Marmorbildnis abgegründet und gestohlen.

Grubenunglück. Auf der Zeche Schlägel und Eisen
in Rodlingshausen (Westf.) sind fünf Bergleute durch
berabstürzende Gesteinsmassen erschlagen worden.
Hoteldiebe. In Hamburg wurden fünf Berliner Hotel-
diebe verhaftet, die in fünf Koffern wertvolle Pelze,
Schmuckgegenstände, ausländische Scheids und Banknoten im
Wert von vielen Millionen mit sich führten. Die Wände
machte in ganz Deutschland die Hotels und Pensionen un-
sicher. Die Beute wurde gewöhnlich nach Berlin gebracht
und dort an ausländische Händler verkauft. Der Gesamt-
wert der gestohlenen Sachen soll sich auf 300 Millionen
Mark belaufen.

Verdiebstahl. In München wurde in ein Pelzgeschäft im
Bock des Kaffee Luitpold eingebrochen und Pelzwaren im
Wert von 48 Millionen Mark gestohlen.

Der „Propheet“ Hoehner im Irrenhaus. Der Wander-
redner Hoehner, der unlängst durch seine „Verlobung“ von
sich reden machte, wurde, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ ge-
meldet wird, in Hannover von der dortigen Polizei ver-
haftet. Nach seiner Vernehmung durch den Untersuchungs-
richter wurde er der Provinzial-Heilanstalt für Geistes-
kranke in Langenhagen bei Hannover zur Beobachtung
überwiesen.

Der Gaspreis in Berlin wird auf 500 A für das Au-
bikometer erhöht. Für den einfachen Haushalt mit nur einer
Lichtflamme wird das eine Ansgabe von 1000 A für den
Abend ausmachen.

Scheußliche Zustände. Der dieser Tage vor einem Ge-
richt in Berlin zum Austrag gekommene sogenannte No-
wach-Prozess enthielt entsetzliche Tatsachen aus den ekel-
haftesten Winkeln des Verbrechertums. Gemisse Betäu-
bungsmittel, die außerhalb der chemischen Fachkreise über-
haupt so gut wie unbekannt waren, spielen in den letzten
Jahren eine zunehmende Rolle, und sie sind die Waffe für
solche männliche und weibliche Mordgesellen geworden, die
für die Handhabung von Stod, Dolch oder Pistole zu feig
dafür aber für die öffentliche Sicherheit um so gefährlicher
sind, schon weil sie sich vor Entdeckung und Verfolgung
leichter schützen können. In dem genannten Prozess wurde
ermittelt, daß von einer Verbrechergesellschaft, an deren
Spitze ein ausländischer Arzt stand, eine ganze Reihe von
Raubmorden mit Hilfe der Betäubungsmittel verübt wor-
den ist. Viel größer mag noch die Zahl der Raubfälle die-
ser Wände sein, bei denen die ausgeplünderten Opfer aus
der Betäubung wieder erwachten. Mit Betäubungsmitteln
und „Hypnose“ oder Willensbeeinflussung werden die
„Menschenjagden“ betrieben, die zum öffentlichen Schandal
in der Provinz Sachsen gemorden sind. Die im Auto rei-
senden Menschenjäger hat man noch einmal erwischt;
die Beute bleibt meist verschollen. In Frankfurt a. M.
ist es nun einmal auf merkwürdige Weise gelungen, ein
solches Verbrechernetz zu entdecken. In einer Dezember-
nacht war dort ein 21jähriges Dienstmädchen bewußtlos auf
der Straße gefunden worden. In den ersten Tagen konnte
sie noch nicht sprechen, sie war offenbar stark hypnotisiert.
Allmählich kehrte das Bewußtsein wieder, und sie konnte
erzählen, sie sei im Eisenbahnzug von einem etwa 30jähri-
gen Manne lange scharf angesehen worden und habe da-
durch ihren Willen verloren. Der Mann habe sie dann in
Frankfurt in eine Wohnung geschleppt, wo noch mehrere
andere wäße Gefellen gewesen seien. Das Mädchen
kennte das Zimmer und dessen Einrichtung ganz genau be-
schreiben. Auf Veranlassung der Kriminalpolizei versetzte
ein Arzt das Mädchen abermals in Hypnose und es wurde
ihm aufgetragen, in des Verbrechertums zu gehen. Das
Mädchen führte den Arzt und die Polizeibeamten in die
Wohnung und in den Arbeitsraum eines Dentisten oder
Zahnunters. Die Räumlichkeiten und die Einrichtung
stimmten genau mit der Beschreibung überein, die das
Mädchen vorher gegeben hatte.

Neue Nachrichten

50 Millionen für den Staatsgerichtshof
Berlin, 1. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstags
bewilligte unter dem Widerspruch der Deutschnationalen für
die Kosten des Staatsgerichtshofs zum Schutz der Republik
die vom Reichsjustizminister angeforderte Summe von 50
Millionen Mark.

Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit
Berlin, 1. Febr. Dem Sozialpolitischen Ausschuß des
Reichswirtschaftsrats ist der Gesetzentwurf über eine vor-
läufige Arbeitslosenversicherung auf Grund
der öffentlichen-rechtlichen Zwangsversicherung an
Stelle der bisherigen staatlichen Erwerbslosenfürsorge vorge-
legt worden. In der Uebergangszeit sind noch fürsorgema-
nahmen neben dem Rechtsanspruch der Versicherten vorge-
sehen. Die Mittel der Versicherung sind zu zwei Dritteln
gemeinam von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zu einem
Drittel von Reich, Bundesstaaten und Gemeinden aufzubrin-
gen. Träger der Versicherung sollen die Krankenkassen
sein.

Streik im Saargebiet
Paris, 1. Febr. „Deuore“ meldet, zwischen dem 1. und
5. Februar werden 75 000 Bergarbeiter des Saargebiets in
den Lohnstreik treten.

Die amerikanische Regierung gegen den staatlichen
Lebensmittelfreidit an Deutschland

Washington, 1. Febr. Schatzsekretär Mellon erhol
beim Finanzaußschuß des Senats Widerpruch gegen einen
Gesetzesantrag, Deutschland eine Staatsanleihe von einer
Milliarde Dollar zum Ankauf von Lebensmitteln in Amerika
zu gewähren. Eine solche Anleihe sei Sache des Privat-
kapitals, nicht des Staats.

Der neue Oberkommissar von Danzig

Paris, 1. Febr. Der Völkerverbund hat den bisherigen
(englischen) Gouverneur von Ägypten Mac Donnell als
Nachfolger des Generals Hating zum Oberkommissar der
„Freien Stadt Danzig“ ernannt.

Das englisch-amerikanische Schuldabkommen
London, 1. Febr. Die englische Regierung hat die ameri-
kanischen Bedingungen für die Rückzahlung der Kriegsschul-
den angenommen. Die Schuld wird für die nächsten 10 Jahre
mit 3 Prozent, weiterhin mit 3 1/2 Prozent verzinst. Jährlich ist
ein halbes Prozent der Schulden zu tilgen und die ganz
Schuld soll in 62 Jahren abgetragen sein.

Gemeinnütziges

Am ein Stück heute dauernd frisch zu erhalten, schlage man
es nach jedesmaligen Gebrauch in ein Stüchlein festhaltendes
Papier (Butterbrotpapier). Es bleibt dann bis zum letzten
Rest frisch und weich, als ob es eben aus dem Backen gelom-
men wäre und verliert nichts von seinem Gehalt. Größere
Stücke schlägt man in ein sauberes Leinentuch, das vorher
mit Rum angefeuchtet worden ist.

Ein vielfach bewährtes Hausmittel, das nicht überall
bekannt sein dürfte, ist der Salbei. Einreibungen mit ihm
beim heissen Wasser gelöstem Saisel sind wirksam gegen Gicht
und Gichterschmerzen und gegen das heute so sehr verbreitete Haut-
jucken. Salbeitee ist lindernd bei Durstfällen und Harnleiden
sowie gegen den Kopfweh durch Hungersnot; mit Erfolg
gebraucht man ihn auch gegen Halsentzündung und zum
Gurgeln.

Handelsnachrichten

Der Dollarkurs am 1. Februar 42 206,25 (9 122,50).
Der Erhöhung der ungarischen Krone will die ungarische Re-
gierung vom 1. Februar an die Wäse von 200 Östentol-
wogen Mehl, 18 000 Wogen Mehl, 500 Wogen Zucker, 15 000
Schweine u. a. im Wert von 14 Milliarden Kronen bezeich-
nen.

Die Umsatzzahl des Rotgelbes ist neuwärtig für Baden mit
Zustimmung des Reichsfinanzministeriums auf unbestimmte Zeit
verlängert worden. Die Fristverlängerung dürfte sich auch auf
die übrigen Bundesstaaten erstrecken. Da der Mangel an Reichs-
gelbeschein in Folge der sehr großen Antragszahl durch das
besetzte Ruhrgebiet so empfindlich ist wie in. Das Rotgelbe sollte
schonlich am 3. Februar verfallen.

Reichpreis. Die 3000. Röhrenvereinigung hat den Reichpreis
für Wolframit Spezial 0 von 240 000 auf 270 000 A erhöht.

Karagantepreis. Innerhalb der Karagantepreise sind mit
Wirkung vom 1. Februar ab folgende Großhandelspreise pro
Pfund festgelegt worden: Tafelkaragante 40,25, Karagante I 34,25,
Karagante II 35,5, Karagante III 46,40, Karagante IV 46,25, Karagante
ungebleicht 50,25, Karagante 57,50, Karagante 52,50 A.

Kalksteine. Im oberhessischen Kalksteinegebiet bei Mühlhausen soll
man in einer Tiefe von 800 Metern auf ein neues Kalklager von
1 Meter Mächtigkeit gestoßen sein.

Die Fahrpreise sind neuerdings um 60 Prozent, die Preise
für Rohmaterialien um 80 Prozent erhöht worden.

Der Verband der Kalkfabriken hat den allgemeinen Erwerbs-
nachschlag auf 40 000 Prozent und für Schneider- und Schuhmacher-
nache auf 30 000 Prozent erhöht.

10 Millionen für einen Handel. Die Hengstbaltungs-Gesellschaft
hat jetzt heute auf der Hengstbaltungsversicherung in Stand ein
verjährtes Tier des Rittersgutbesitzer Bauermeister auf Wäse
um 10 Millionen Mark.

Kagold. Holzpreise. Am 31. Januar brachte die
Stadtgemeinde Kagold 290 Jm Nadelholz zum Verkauf I.—VI.
Klasse zum Verkauf im schriftl. Auktion. Erlös 732 Prozent
der Landesgrundpreise vom 1. Nov. 1922 (23 000 A etc.)

Hohe Holzpreise. Bei einer Holzpreiserhöhung in Gebirgen wä-
ren von einem großen Holzwerk bis zu 145 000 Mark für ein
Festmeter Holzwerk bezahlt.

Karlsruher Produktionsbörsen vom 31. Jan. Am heutigen Börsen-
trefftag war der Verkehr bemögl. Käufer und Verkäufer sind
jedoch bei den hohen Preisen zurückhaltend. Es können ermittelt
werden (alles für 100 Mio) Weizen 155—165 000, Roggen 110 bis
120 000, Reis 75—80 000, Gerste 100—110 000, Hafer 100 bis
200 000 A.

Mannheimer Produktionsbörsen vom 1. Febr. Die heutige pro-
duktionsbörsen verkehrte in fester Haltung, doch war man mit Ab-
schließen zurückhaltend. Verlangt wurden für die 100 Mio beha-
reter Mannheimer Weizen 140 000, Roggen 120—122 000, Gerste
100—110 000, Hafer ausländ. 70—85 000, inländischer war kaum
angeboten, ebenso fehlte Angebot von Reis in behaltener Ware
Weizen 36—40 000, Preistrot 32—34 000, Mälzestrot 30 bis
32 000, Weizenkleie 65 000 A.

Märkte

Stuttgart, 1. Febr. Schlichtschichtmarkt. Dem Sonntag-
tagmarkt am Vieh- und Schlachtstod waren zugerechnet: 99 Ochsen,
23 Bullen, 225 Jungkälber, 228 Jungstiere, 331 Kühe, 483 Kälber,
423 Schweine, 103 Schafe. Alles wurde verkauft. Erlös aus je
1 Jm. Lebendgewicht: Ochsen 1. Serie 119—125 000, bester Markt
104—115 000, 2. Serie 90—110 000, 90—102 000, Sullen 1. Serie
104—110 000 (98—105 000), 2. Serie 85—90 000 (84—83 000), Jung-
kälber 1. Serie 119—128 000 (109—118 000), 2. Serie 100—112 000
(95—105 000), 3. Serie 80—92 000 (80—89 000), Kühe 1. Serie
85—90 000 (78—85 000), 2. Serie 65—74 000 (64—73 000), 3. Serie
45—50 000 (42—55 000), Kälber 1. Serie 120—130 000 (112 bis
122 000), 2. Serie 107—118 000 (102—110 000), 3. Serie 90 bis
102 000 (90—98 000), Schweine 1. Serie 200—215 000 (190 bis
200 000), 2. Serie 190—198 000 (180—188 000), 3. Serie 170 bis
180 000 (160—170 000) Wk. Verkauf des Marktes langsam.
Mannheimer Kleinviehmarkt vom 1. Febr. Der Viehtrieb be-
trag: 79 Kühe, 30 Schafe, 112 Schweine und 384 Ferkel und Läm-
mer. Die Dreie Kälber hob für die 50 Mio Lebendgewicht: Kälber
110—130 000, Schafe 70—90 000, Schweine 150—230 000, Gans
180—200 000, Ferkel und Lämmer 50—100 000 A. Haltung zurück-
haltend, Kälber geräumt, Schweine ruhig, Leberland, Schafe, Lam-
mel und Lämmer mittelmäßig.

Wetter-Bericht
Die Witterungen über Südwestdeutschland nehmen wieder zu. Am
Dienstag und Sonntag ist neblig, auch mit Schneefällen bedingt.
Dabei Wetter zu erwarten.



Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseit von Gut und Böse. Richtig.

Der Bravo.

68] Eine venezianische Begebenheit von Fenimore Cooper. (Fortsetzung.)

„Ich kenne den Mann besser, als ich meine eigenen Fehler kenne, Signor, und selbst meine Tugenden.“
„Geh' gleich zu ihm und versichere dich seiner Anwesenheit. Ich habe mir einen Plan gemacht, ihn in den Dienst meines Vaters zu locken; doch wünschte ich nun die Beschaffenheit seines Schiffes zu wissen.“
„Vino sagte ein paar Worte zur Empfehlung des Vaters seines Freundes Stefano und zum Lobe der Della Sorrentina. Es ist ein einsamer Fied am Lido di Palestrina, wo die katholische Kirche die herbitlichen Reste aller erer hinterordnet, die außerhalb des Schloßes der römischen Kirche in Venedig stehen. Dieser Verteidigungsplatz ist ohne den Schutz von Mäuren bis auf den heutigen Tag unerschlossen, und in der Meinung derer, die ihn für Krieger und Juden besonders ausgewählt haben, wird er für unhaltbar gehalten.“
Don Camillo Montforte landete in der Nähe der stillen Gräber der Gedächtnis. Da er die niedrige, sandbüchse zu bestiegen wünschte, weiche die Wellen und Winde des Meeres an dem höchsten Rande des Lido aufzuwerfen haben, so war es nötig, daß er geradezu über den verachteten Ort ging, oder einen unbedeutenden Umweg machte. Er befreite sich mit einem Aberglauben, der mit allen seinen Gewohnheiten und Meinungen verwoben war, und machte den Weg los, damit er im Notfall die Hilfe dieser guten Waffe nicht zu missen brauche; so bewachte er sich über die Heide, indem er acht gab, die modernen Hausen Erde zu vermeiden, die über den Gräbern von Krieger über Juden lagen. Er war indessen erst über die Hälfte der Gräber hin-

weg, als sich eine menschliche Gestalt aus dem Grabe erhob. Don Camillo sagte wieder den Griff seines Degens, bewegte sich zur Seite, um von dem Mondlicht Vorteil zu ziehen und überhete sich dem Fremden. Sein Schritt wurde gehdrt, der andere stand still, blickte den herannahenden Kavaller an, verstrickte die Arme, als ob er damit ein Zeichen von Neutralität geben wolle und erwartete sein Kommen.
„Du hast die eine melancholische Stunde zu deinem Spaziergange aufgesucht, Signor,“ sagte der Neapolitaner; „und eine noch melancholischere Szenerte. Ich denke, daß ich einen Aufheimer oder Israeliten finde, der über einen Freund trauert.“
„Don Camillo Montforte, ich bin ein Christ, wie Ihr!“
„Gut du kennst mich — es ist Battista, der Gondolier, der ich einst in meinem Dienst hatte.“
„Signor, es ist nicht Battista.“
Als der Fremde dies sprach, wandte er sein Gesicht nach dem Mond, wodurch das ganze milde Licht seine Züge beschien.
„Jacopo!“ rief der Herzog, indem er, wie alle in Venedig gewohnt waren, wo sich dies unerwartete Klage zeigte, zurücksah.
„Signor — Jacopo.“
In einem Augenblick blitzte der Degen Don Camillos in den Strahlen des Mondes.
„Nimm deinen Abstand, Dürsche, und erkläre mir den Grund, wie du hierher kommst, meine Einfamkeit zu führen!“
Der Bravo schloß und seine Arme blieben in der verstrickten Lage.
„Ich wüßte eben so gut den Herzog von Sant Agata um die Gräber zu ersuchen, warum er in dieser Stunde auf den Gräbern der Hebräer lustwandelt.“
„Spare deinen Scherz, ich spasse nicht mit Leuten deines Rufes; wenn jemand in Venedig es geruget gefunden hat, dich gegen meine Person zu gebrauchen, so wirst du aller seiner Geschicklichkeit und alles Rutes bedürfen, ehe du deine Gebüh' erdhst.“
Weg mit dem Degen, Don Camillo; hier ist niemand, der Euch etwas Böses tut. Glaub' Ihr, ich würde Euch an diesem Ort suchen, wenn ich in der Art, wie Ihr vermutet, beauftragt wäre? Wie trafen uns, Herzog von Sant Agata, wo Ihr minder an meiner Ehre zweifelt.“
„Du sprichst wahr, Jacopo.“ erwiderte der Edelmann, indem er die Spitze seines Degens von der Brust des Bravo sinken ließ, obgleich er noch zögerte, die Waffe in die Scheide zu stecken. „Du sprichst wahr. Mein Versuch an diesem Ort ist wahrlich zufällig, und du kannst ihn unendlich gewußt haben. Warum bist du hier?“
„Warum stob diese hier?“ fragte Jacopo, indem er auf die Gräber zu seinen Füßen deutete.
„Du bist kein Mann, der ohne seine guten Gründe handelt.“ Wenn diese Israeliten ihren Besuch am Lido nicht vorhersehen konnten, so war doch der heilige Schwert ohne Rücksicht.“
„Ich bin hier, Don Camillo, weil mein Geist Raum nötig hat. Ich muß Seelst atmen — die Rande widern mich an — nur auf dieser Sandfläche kann ich frei atmen!“
„Du hast einen andern Grund, Jacopo!“
„Ja, Signor. — Mich eckelt vor dieser Stadt der Verbrecher!“
Wie der Bravo dieses sprach, schüttelte er die Hand in der Richtung der Dome von St. Markus, und die hohen Töne seiner Stimme schienen aus der Tiefe seiner Brust sich schwer aufzurufen.
„Das ist eine ungewöhnliche Sprache für einen —“
„Bravo; spricht das Wort schön aus, Signor — es ist meinen Ohren nicht fremd. Aber selbst das Silbeto eines Bravo ist edelwert gegen jenes Schwert anmaßlicher Geschicklichkeit, welches St. Markus trägt! Der niedrigste Weiling Italiens — der für zwei Rechten seinem Freunde den Dolch ins Herz stößt, ist ein Mann von redlichem Gemüte, mit der es barmherzigen Verdrüßet einiger in jener Stadt verglichen!“
„Ich verstehe dich, Jacopo; du bist endlich gedächet. Die öffentliche Stimme, so schwach sie auch in der Republik ist, hat endlich die Ohren deiner Befolger erreicht, und sie ziehen ihren Schutz zurück.“
Jacopo sah den Edelmann einen Augenblick mit einem so zweideutigen Ausdruck an, daß der Bekriete unmerklich die Spitze seines Degens wieder erhob; doch als er antwortete, war es mit der gewöhnlichen Ruhe. (Fortf. folgt.)

Schönbrunn. Stammholz-Berkauf.

Am Montag den 5. Februar, nachmittags 2 Uhr kommt aus dem Gemeindevaid Rösch und Hainc



80 Festm. Langholz
I.—VI. Kl. im Submissionsweg der neuesten Forsttage zum Verkauf. 20 Festm. hietber davon heben bis zur Schälzeit.

50 Festm. Privatholz
kann mit erworben werden.
Off. sie sind bis zur genannten Zeit beim Schult- heigenamt eingereicht. 287
Gemeindevrat.

289 Nagold.

3-4 Ztr. gutes Heu oder Ohmd

sucht zu kaufen oder zu tauschen.
Martin Koch, Möbelfabrik.

Nagold. 293

Einen Riesenhasen,

weiß, mit 5 Jungen verkauft
Wiedmaier, Fuhrmann.



Nagold. 292

Löwenlichtspiele.

Ab Freitag abend 8.15
Sonntag: ab 2.30, 4.30, 8.15

Die Johannis-Nacht

Ergreifendes Drama aus den Bergen in 4 Akten. Wunderbare Berg- aufnahmen.
Sowie der spannende Sensationsfilm
Der lebende Ballast in 5 Akten.
Samstag keine Vorstellung.

Heu

tauscht gegen 296
Frucht
Eugen Rehle, Nagold.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche und Haushalt in gutes Haus zu baldigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl.
Ein fleißiges, braves
Mädchen
für sofort gesucht.
Höchster Lohn und gute Behandlung. 248
Frau G. Wörh, Zettenerstr. 22.
Briefhüllen
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Für jeden Kriegsteilnehmer!

Die württemberg. Regimenter im Weltkrieg 1914—1918

Herausgegeben von General S. Flaichlen

1. Das 1. württ. Infanterie-Regiment Nr. 122, 2. Das 2. württ. Infanterie-Regiment Nr. 123, 3. Das 3. württ. Infanterie-Regiment Nr. 124, 4. Das 4. württ. Infanterie-Regiment Nr. 125, 5. Das 5. württ. Infanterie-Regiment Nr. 126, 6. Das 6. württ. Infanterie-Regiment Nr. 127, 7. Das 7. württ. Infanterie-Regiment Nr. 128, 8. Das 8. württ. Infanterie-Regiment Nr. 129, 9. Das 9. württ. Infanterie-Regiment Nr. 130, 10. Das 10. württ. Infanterie-Regiment Nr. 131, 11. Das 11. württ. Infanterie-Regiment Nr. 132, 12. Das 12. württ. Infanterie-Regiment Nr. 133, 13. Das 13. württ. Infanterie-Regiment Nr. 134, 14. Das 14. württ. Infanterie-Regiment Nr. 135, 15. Das 15. württ. Infanterie-Regiment Nr. 136, 16. Das 16. württ. Infanterie-Regiment Nr. 137, 17. Das 17. württ. Infanterie-Regiment Nr. 138, 18. Das 18. württ. Infanterie-Regiment Nr. 139, 19. Das 19. württ. Infanterie-Regiment Nr. 140, 20. Das 20. württ. Infanterie-Regiment Nr. 141, 21. Das 21. württ. Infanterie-Regiment Nr. 142, 22. Das 22. württ. Infanterie-Regiment Nr. 143, 23. Das 23. württ. Infanterie-Regiment Nr. 144, 24. Das 24. württ. Infanterie-Regiment Nr. 145, 25. Das 25. württ. Infanterie-Regiment Nr. 146, 26. Das 26. württ. Infanterie-Regiment Nr. 147, 27. Das 27. württ. Infanterie-Regiment Nr. 148, 28. Das 28. württ. Infanterie-Regiment Nr. 149, 29. Das 29. württ. Infanterie-Regiment Nr. 150, 30. Das 30. württ. Infanterie-Regiment Nr. 151, 31. Das 31. württ. Infanterie-Regiment Nr. 152, 32. Das 32. württ. Infanterie-Regiment Nr. 153, 33. Das 33. württ. Infanterie-Regiment Nr. 154, 34. Das 34. württ. Infanterie-Regiment Nr. 155, 35. Das 35. württ. Infanterie-Regiment Nr. 156, 36. Das 36. württ. Infanterie-Regiment Nr. 157, 37. Das 37. württ. Infanterie-Regiment Nr. 158, 38. Das 38. württ. Infanterie-Regiment Nr. 159, 39. Das 39. württ. Infanterie-Regiment Nr. 160, 40. Das 40. württ. Infanterie-Regiment Nr. 161, 41. Das 41. württ. Infanterie-Regiment Nr. 162, 42. Das 42. württ. Infanterie-Regiment Nr. 163, 43. Das 43. württ. Infanterie-Regiment Nr. 164, 44. Das 44. württ. Infanterie-Regiment Nr. 165, 45. Das 45. württ. Infanterie-Regiment Nr. 166, 46. Das 46. württ. Infanterie-Regiment Nr. 167, 47. Das 47. württ. Infanterie-Regiment Nr. 168, 48. Das 48. württ. Infanterie-Regiment Nr. 169, 49. Das 49. württ. Infanterie-Regiment Nr. 170, 50. Das 50. württ. Infanterie-Regiment Nr. 171, 51. Das 51. württ. Infanterie-Regiment Nr. 172, 52. Das 52. württ. Infanterie-Regiment Nr. 173, 53. Das 53. württ. Infanterie-Regiment Nr. 174, 54. Das 54. württ. Infanterie-Regiment Nr. 175, 55. Das 55. württ. Infanterie-Regiment Nr. 176, 56. Das 56. württ. Infanterie-Regiment Nr. 177, 57. Das 57. württ. Infanterie-Regiment Nr. 178, 58. Das 58. württ. Infanterie-Regiment Nr. 179, 59. Das 59. württ. Infanterie-Regiment Nr. 180, 60. Das 60. württ. Infanterie-Regiment Nr. 181, 61. Das 61. württ. Infanterie-Regiment Nr. 182, 62. Das 62. württ. Infanterie-Regiment Nr. 183, 63. Das 63. württ. Infanterie-Regiment Nr. 184, 64. Das 64. württ. Infanterie-Regiment Nr. 185, 65. Das 65. württ. Infanterie-Regiment Nr. 186, 66. Das 66. württ. Infanterie-Regiment Nr. 187, 67. Das 67. württ. Infanterie-Regiment Nr. 188, 68. Das 68. württ. Infanterie-Regiment Nr. 189, 69. Das 69. württ. Infanterie-Regiment Nr. 190, 70. Das 70. württ. Infanterie-Regiment Nr. 191, 71. Das 71. württ. Infanterie-Regiment Nr. 192, 72. Das 72. württ. Infanterie-Regiment Nr. 193, 73. Das 73. württ. Infanterie-Regiment Nr. 194, 74. Das 74. württ. Infanterie-Regiment Nr. 195, 75. Das 75. württ. Infanterie-Regiment Nr. 196, 76. Das 76. württ. Infanterie-Regiment Nr. 197, 77. Das 77. württ. Infanterie-Regiment Nr. 198, 78. Das 78. württ. Infanterie-Regiment Nr. 199, 79. Das 79. württ. Infanterie-Regiment Nr. 200, 80. Das 80. württ. Infanterie-Regiment Nr. 201, 81. Das 81. württ. Infanterie-Regiment Nr. 202, 82. Das 82. württ. Infanterie-Regiment Nr. 203, 83. Das 83. württ. Infanterie-Regiment Nr. 204, 84. Das 84. württ. Infanterie-Regiment Nr. 205, 85. Das 85. württ. Infanterie-Regiment Nr. 206, 86. Das 86. württ. Infanterie-Regiment Nr. 207, 87. Das 87. württ. Infanterie-Regiment Nr. 208, 88. Das 88. württ. Infanterie-Regiment Nr. 209, 89. Das 89. württ. Infanterie-Regiment Nr. 210, 90. Das 90. württ. Infanterie-Regiment Nr. 211, 91. Das 91. württ. Infanterie-Regiment Nr. 212, 92. Das 92. württ. Infanterie-Regiment Nr. 213, 93. Das 93. württ. Infanterie-Regiment Nr. 214, 94. Das 94. württ. Infanterie-Regiment Nr. 215, 95. Das 95. württ. Infanterie-Regiment Nr. 216, 96. Das 96. württ. Infanterie-Regiment Nr. 217, 97. Das 97. württ. Infanterie-Regiment Nr. 218, 98. Das 98. württ. Infanterie-Regiment Nr. 219, 99. Das 99. württ. Infanterie-Regiment Nr. 220, 100. Das 100. württ. Infanterie-Regiment Nr. 221, 101. Das 101. württ. Infanterie-Regiment Nr. 222, 102. Das 102. württ. Infanterie-Regiment Nr. 223, 103. Das 103. württ. Infanterie-Regiment Nr. 224, 104. Das 104. württ. Infanterie-Regiment Nr. 225, 105. Das 105. württ. Infanterie-Regiment Nr. 226, 106. Das 106. württ. Infanterie-Regiment Nr. 227, 107. Das 107. württ. Infanterie-Regiment Nr. 228, 108. Das 108. württ. Infanterie-Regiment Nr. 229, 109. Das 109. württ. Infanterie-Regiment Nr. 230, 110. Das 110. württ. Infanterie-Regiment Nr. 231, 111. Das 111. württ. Infanterie-Regiment Nr. 232, 112. Das 112. württ. Infanterie-Regiment Nr. 233, 113. Das 113. württ. Infanterie-Regiment Nr. 234, 114. Das 114. württ. Infanterie-Regiment Nr. 235, 115. Das 115. württ. Infanterie-Regiment Nr. 236, 116. Das 116. württ. Infanterie-Regiment Nr. 237, 117. Das 117. württ. Infanterie-Regiment Nr. 238, 118. Das 118. württ. Infanterie-Regiment Nr. 239, 119. Das 119. württ. Infanterie-Regiment Nr. 240, 120. Das 120. württ. Infanterie-Regiment Nr. 241, 121. Das 121. württ. Infanterie-Regiment Nr. 242, 122. Das 122. württ. Infanterie-Regiment Nr. 243, 123. Das 123. württ. Infanterie-Regiment Nr. 244, 124. Das 124. württ. Infanterie-Regiment Nr. 245, 125. Das 125. württ. Infanterie-Regiment Nr. 246, 126. Das 126. württ. Infanterie-Regiment Nr. 247, 127. Das 127. württ. Infanterie-Regiment Nr. 248, 128. Das 128. württ. Infanterie-Regiment Nr. 249, 129. Das 129. württ. Infanterie-Regiment Nr. 250, 130. Das 130. württ. Infanterie-Regiment Nr. 251, 131. Das 131. württ. Infanterie-Regiment Nr. 252, 132. Das 132. württ. Infanterie-Regiment Nr. 253, 133. Das 133. württ. Infanterie-Regiment Nr. 254, 134. Das 134. württ. Infanterie-Regiment Nr. 255, 135. Das 135. württ. Infanterie-Regiment Nr. 256, 136. Das 136. württ. Infanterie-Regiment Nr. 257, 137. Das 137. württ. Infanterie-Regiment Nr. 258, 138. Das 138. württ. Infanterie-Regiment Nr. 259, 139. Das 139. württ. Infanterie-Regiment Nr. 260, 140. Das 140. württ. Infanterie-Regiment Nr. 261, 141. Das 141. württ. Infanterie-Regiment Nr. 262, 142. Das 142. württ. Infanterie-Regiment Nr. 263, 143. Das 143. württ. Infanterie-Regiment Nr. 264, 144. Das 144. württ. Infanterie-Regiment Nr. 265, 145. Das 145. württ. Infanterie-Regiment Nr. 266, 146. Das 146. württ. Infanterie-Regiment Nr. 267, 147. Das 147. württ. Infanterie-Regiment Nr. 268, 148. Das 148. württ. Infanterie-Regiment Nr. 269, 149. Das 149. württ. Infanterie-Regiment Nr. 270, 150. Das 150. württ. Infanterie-Regiment Nr. 271, 151. Das 151. württ. Infanterie-Regiment Nr. 272, 152. Das 152. württ. Infanterie-Regiment Nr. 273, 153. Das 153. württ. Infanterie-Regiment Nr. 274, 154. Das 154. württ. Infanterie-Regiment Nr. 275, 155. Das 155. württ. Infanterie-Regiment Nr. 276, 156. Das 156. württ. Infanterie-Regiment Nr. 277, 157. Das 157. württ. Infanterie-Regiment Nr. 278, 158. Das 158. württ. Infanterie-Regiment Nr. 279, 159. Das 159. württ. Infanterie-Regiment Nr. 280, 160. Das 160. württ. Infanterie-Regiment Nr. 281, 161. Das 161. württ. Infanterie-Regiment Nr. 282, 162. Das 162. württ. Infanterie-Regiment Nr. 283, 163. Das 163. württ. Infanterie-Regiment Nr. 284, 164. Das 164. württ. Infanterie-Regiment Nr. 285, 165. Das 165. württ. Infanterie-Regiment Nr. 286, 166. Das 166. württ. Infanterie-Regiment Nr. 287, 167. Das 167. württ. Infanterie-Regiment Nr. 288, 168. Das 168. württ. Infanterie-Regiment Nr. 289, 169. Das 169. württ. Infanterie-Regiment Nr. 290, 170. Das 170. württ. Infanterie-Regiment Nr. 291, 171. Das 171. württ. Infanterie-Regiment Nr. 292, 172. Das 172. württ. Infanterie-Regiment Nr. 293, 173. Das 173. württ. Infanterie-Regiment Nr. 294, 174. Das 174. württ. Infanterie-Regiment Nr. 295, 175. Das 175. württ. Infanterie-Regiment Nr. 296, 176. Das 176. württ. Infanterie-Regiment Nr. 297, 177. Das 177. württ. Infanterie-Regiment Nr. 298, 178. Das 178. württ. Infanterie-Regiment Nr. 299, 179. Das 179. württ. Infanterie-Regiment Nr. 300, 180. Das 180. württ. Infanterie-Regiment Nr. 301, 181. Das 181. württ. Infanterie-Regiment Nr. 302, 182. Das 182. württ. Infanterie-Regiment Nr. 303, 183. Das 183. württ. Infanterie-Regiment Nr. 304, 184. Das 184. württ. Infanterie-Regiment Nr. 305, 185. Das 185. württ. Infanterie-Regiment Nr. 306, 186. Das 186. württ. Infanterie-Regiment Nr. 307, 187. Das 187. württ. Infanterie-Regiment Nr. 308, 188. Das 188. württ. Infanterie-Regiment Nr. 309, 189. Das 189. württ. Infanterie-Regiment Nr. 310, 190. Das 190. württ. Infanterie-Regiment Nr. 311, 191. Das 191. württ. Infanterie-Regiment Nr. 312, 192. Das 192. württ. Infanterie-Regiment Nr. 313, 193. Das 193. württ. Infanterie-Regiment Nr. 314, 194. Das 194. württ. Infanterie-Regiment Nr. 315, 195. Das 195. württ. Infanterie-Regiment Nr. 316, 196. Das 196. württ. Infanterie-Regiment Nr. 317, 197. Das 197. württ. Infanterie-Regiment Nr. 318, 198. Das 198. württ. Infanterie-Regiment Nr. 319, 199. Das 199. württ. Infanterie-Regiment Nr. 320, 200. Das 200. württ. Infanterie-Regiment Nr. 321, 201. Das 201. württ. Infanterie-Regiment Nr. 322, 202. Das 202. württ. Infanterie-Regiment Nr. 323, 203. Das 203. württ. Infanterie-Regiment Nr. 324, 204. Das 204. württ. Infanterie-Regiment Nr. 325, 205. Das 205. württ. Infanterie-Regiment Nr. 326, 206. Das 206. württ. Infanterie-Regiment Nr. 327, 207. Das 207. württ. Infanterie-Regiment Nr. 328, 208. Das 208. württ. Infanterie-Regiment Nr. 329, 209. Das 209. württ. Infanterie-Regiment Nr. 330, 210. Das 210. württ. Infanterie-Regiment Nr. 331, 211. Das 211. württ. Infanterie-Regiment Nr. 332, 212. Das 212. württ. Infanterie-Regiment Nr. 333, 213. Das 213. württ. Infanterie-Regiment Nr. 334, 214. Das 214. württ. Infanterie-Regiment Nr. 335, 215. Das 215. württ. Infanterie-Regiment Nr. 336, 216. Das 216. württ. Infanterie-Regiment Nr. 337, 217. Das 217. württ. Infanterie-Regiment Nr. 338, 218. Das 218. württ. Infanterie-Regiment Nr. 339, 219. Das 219. württ. Infanterie-Regiment Nr. 340, 220. Das 220. württ. Infanterie-Regiment Nr. 341, 221. Das 221. württ. Infanterie-Regiment Nr. 342, 222. Das 222. württ. Infanterie-Regiment Nr. 343, 223. Das 223. württ. Infanterie-Regiment Nr. 344, 224. Das 224. württ. Infanterie-Regiment Nr. 345, 225. Das 225. württ. Infanterie-Regiment Nr. 346, 226. Das 226. württ. Infanterie-Regiment Nr. 347, 227. Das 227. württ. Infanterie-Regiment Nr. 348, 228. Das 228. württ. Infanterie-Regiment Nr. 349, 229. Das 229. württ. Infanterie-Regiment Nr. 350, 230. Das 230. württ. Infanterie-Regiment Nr. 351, 231. Das 231. württ. Infanterie-Regiment Nr. 352, 232. Das 232. württ. Infanterie-Regiment Nr. 353, 233. Das 233. württ. Infanterie-Regiment Nr. 354, 234. Das 234. württ. Infanterie-Regiment Nr. 355, 235. Das 235. württ. Infanterie-Regiment Nr. 356, 236. Das 236. württ. Infanterie-Regiment Nr. 357, 237. Das 237. württ. Infanterie-Regiment Nr. 358, 238. Das 238. württ. Infanterie-Regiment Nr. 359, 239. Das 239. württ. Infanterie-Regiment Nr. 360, 240. Das 240. württ. Infanterie-Regiment Nr. 361, 241. Das 241. württ. Infanterie-Regiment Nr. 362, 242. Das 242. württ. Infanterie-Regiment Nr. 363, 243. Das 243. württ. Infanterie-Regiment Nr. 364, 244. Das 244. württ. Infanterie-Regiment Nr. 365, 245. Das 245. württ. Infanterie-Regiment Nr. 366, 246. Das 246. württ. Infanterie-Regiment Nr. 367, 247. Das 247. württ. Infanterie-Regiment Nr. 368, 248. Das 248. württ. Infanterie-Regiment Nr. 369, 249. Das 249. württ. Infanterie-Regiment Nr. 370, 250. Das 250. württ. Infanterie-Regiment Nr. 371, 251. Das 251. württ. Infanterie-Regiment Nr. 372, 252. Das 252. württ. Infanterie-Regiment Nr. 373, 253. Das 253. württ. Infanterie-Regiment Nr. 374, 254. Das 254. württ. Infanterie-Regiment Nr. 375, 255. Das 255. württ. Infanterie-Regiment Nr. 376, 256. Das 256. württ. Infanterie-Regiment Nr. 377, 257. Das 257. württ. Infanterie-Regiment Nr. 378, 258. Das 258. württ. Infanterie-Regiment Nr. 379, 259. Das 259. württ. Infanterie-Regiment Nr. 380, 260. Das 260. württ. Infanterie-Regiment Nr. 381, 261. Das 261. württ. Infanterie-Regiment Nr. 382, 262. Das 262. württ. Infanterie-Regiment Nr. 383, 263. Das 263. württ. Infanterie-Regiment Nr. 384, 264. Das 264. württ. Infanterie-Regiment Nr. 385, 265. Das 265. württ. Infanterie-Regiment Nr. 386, 266. Das 266. württ. Infanterie-Regiment Nr. 387, 267. Das 267. württ. Infanterie-Regiment Nr. 388, 268. Das 268. württ. Infanterie-Regiment Nr. 389, 269. Das 269. württ. Infanterie-Regiment Nr. 390, 270. Das 270. württ. Infanterie-Regiment Nr. 391, 271. Das 271. württ. Infanterie-Regiment Nr. 392, 272. Das 272. württ. Infanterie-Regiment Nr. 393, 273. Das 273. württ. Infanterie-Regiment Nr. 394, 274. Das 274. württ. Infanterie-Regiment Nr. 395, 275. Das 275. württ. Infanterie-Regiment Nr. 396, 276. Das 276. württ. Infanterie-Regiment Nr. 397, 277. Das 277. württ. Infanterie-Regiment Nr. 398, 278. Das 278. württ. Infanterie-Regiment Nr. 399, 279. Das 279. württ. Infanterie-Regiment Nr. 400, 280. Das 280. württ. Infanterie-Regiment Nr. 401, 281. Das 281. württ. Infanterie-Regiment Nr. 402, 282. Das 282. württ. Infanterie-Regiment Nr. 403, 283. Das 283. württ. Infanterie-Regiment Nr. 404, 284. Das 284. württ. Infanterie-Regiment Nr. 405, 285. Das 285. württ. Infanterie-Regiment Nr. 406, 286. Das 286. württ. Infanterie-Regiment Nr. 407, 287. Das 287. württ. Infanterie-Regiment Nr. 408, 288. Das 288. württ. Infanterie-Regiment Nr. 409, 289. Das 289. württ. Infanterie-Regiment Nr. 410, 290. Das 290. württ. Infanterie-Regiment Nr. 411, 291. Das 291. württ. Infanterie-Regiment Nr. 412, 292. Das 292. württ. Infanterie-Regiment Nr. 413, 293. Das 293. württ. Infanterie-Regiment Nr. 414, 294. Das 294. württ. Infanterie-Regiment Nr. 415, 295. Das 295. württ. Infanterie-Regiment Nr. 416, 296. Das 296. württ. Infanterie-Regiment Nr. 417, 297. Das 297. württ. Infanterie-Regiment Nr. 418, 298. Das 298. württ. Infanterie-Regiment Nr. 419, 299. Das 299. württ. Infanterie-Regiment Nr. 420, 300. Das 300. württ. Infanterie-Regiment Nr. 421, 301. Das 301. württ. Infanterie-Regiment Nr. 422, 302. Das 302. württ. Infanterie-Regiment Nr. 423, 303. Das 303. württ. Infanterie-Regiment Nr. 424, 304. Das 304. württ. Infanterie-Regiment Nr. 425, 305. Das 305. württ. Infanterie-Regiment Nr. 426, 306. Das 306. württ. Infanterie-Regiment Nr. 427, 307. Das 307. württ. Infanterie-Regiment Nr. 428, 308. Das 308. württ. Infanterie-Regiment Nr. 429, 309. Das 309. württ. Infanterie-Regiment Nr. 430, 310. Das 310. württ. Infanterie-Regiment Nr. 431, 311. Das 311. württ. Infanterie-Regiment Nr. 432, 312. Das 312. württ. Infanterie-Regiment Nr. 433, 313. Das 313. württ. Infanterie-Regiment Nr. 434, 314. Das 314. württ. Infanterie-Regiment Nr. 435, 315. Das 315. württ. Infanterie-Regiment Nr. 436, 316. Das 316. württ. Infanterie-Regiment Nr. 437, 317. Das 317. württ. Infanterie-Regiment Nr. 438, 318. Das 318. württ. Infanterie-Regiment Nr. 439, 319. Das 319. württ. Infanterie-Regiment Nr. 440, 320. Das 320. württ. Infanterie-Regiment Nr. 441, 321. Das 321. württ. Infanterie-Regiment Nr. 442, 322. Das 322. württ. Infanterie-Regiment Nr. 443, 323. Das 323. württ. Infanterie-Regiment Nr. 444, 324. Das 324. württ. Infanterie-Regiment Nr. 445, 325. Das 325. württ. Infanterie-Regiment Nr. 446, 326. Das 326. württ. Infanterie-Regiment Nr. 447, 327. Das 327. württ. Infanterie-Regiment Nr. 448, 328. Das 328. württ. Infanterie-Regiment Nr. 449, 329. Das 329. württ. Infanterie-Regiment Nr. 450, 330. Das 330. württ. Infanterie-Regiment Nr. 451, 331. Das 331. württ. Infanterie-Regiment Nr. 452, 332. Das 332. württ. Infanterie-Regiment Nr. 453, 333. Das 333. württ. Infanterie-Regiment Nr. 454, 334. Das 334. württ. Infanterie-Regiment Nr. 455, 335. Das 335. württ. Infanterie-Regiment Nr. 456, 336. Das 336. württ. Infanterie-Regiment Nr. 457, 337. Das 337. württ. Infanterie-Regiment Nr. 458, 338. Das 338. württ. Infanterie-Regiment Nr. 459, 339. Das 339. württ. Infanterie-Regiment Nr. 460, 340. Das 340. württ. Infanterie-Regiment Nr. 461, 341. Das 341. württ. Infanterie-Regiment Nr. 462, 342. Das 342. württ. Infanterie-Regiment Nr. 463, 343. Das 343. württ. Infanterie-Regiment Nr. 464, 344. Das 344. württ. Infanterie-Regiment Nr. 465, 345. Das 345. württ. Infanterie-Regiment Nr. 466, 346. Das 346. württ. Infanterie-Regiment Nr. 467, 347. Das 347. württ. Infanterie-Regiment Nr. 468, 348. Das 348. württ. Infanterie-Regiment Nr. 469, 349. Das 349. württ. Infanterie-Regiment Nr. 470, 350. Das 350. württ. Infanterie-Regiment Nr. 471, 351. Das 351. württ. Infanterie-Regiment Nr. 472, 352. Das 352. württ. Infanterie-Regiment Nr. 473, 353. Das 353. württ. Infanterie-Regiment Nr. 474, 354. Das 354. württ. Infanterie-Regiment Nr. 475, 355. Das 355. württ. Infanterie-Regiment Nr. 476, 356. Das 356. württ. Infanterie-Regiment Nr. 477, 357. Das 357. württ. Infanterie-Regiment Nr. 478, 358. Das 358. württ. Infanterie-Regiment Nr. 479, 359. Das 359. württ. Infanterie-Regiment Nr. 480, 360. Das 360. württ. Infanterie-Regiment Nr. 481, 361. Das 361. württ. Infanterie-Regiment Nr. 482, 362